

Für den Frieden einstehen

Schüler, Lehrer und Pfarrer nahmen voller Freude am Thementag der Sekundarschule Diessenhofen teil



Der Start zum Sponsorenlauf am Thementag der Sekundarschule Diessenhofen erfolgte gestaffelt nach Jahrgängen. Es war eine Spendenaktion zu Gunsten des Projektes «Kinderrechte in der Schweiz».

(drd) Lehrpersonen der Sekundarschule Diessenhofen, zwei Pfarrer sowie Religionslehrkräfte beider Konfessionen führten vergangenen Donnerstag gemeinsam einen Anlass durch. Tagesthema war «für friedliche Lösungen einstehen». Der Tag begann mit der Bühnendarbietung eines Theaterpädagogen, dann diskutierten Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe in Workshops über friedensstiftende Massnahmen. Am Nachmittag sammelten sie mit einem Sponsorenlauf Spenden zu Gunsten des Projektes «Kinderrechte in der Schweiz».

Morgens um acht Uhr versammelten sich rund 250 am Thementag beteiligte Personen in der Aula des 2021 fertiggestellten Ergänzungsbaus Letten. Damit alle Platz fanden, musste der Saal durch Öffnen von zwei Schiebewänden vergrössert werden. Roland Dorer, Schulleiter der Sekundarschule, begrüßte die Gäste. «Wir wollen uns heute überlegen, was Frieden für uns bedeutet», sagte er. Dann trat der Theaterpädagoge This Wachter auf. Es ging um Situationen aus dem Alltag, die zu Konflikten führen können. Wachter ermutigte das Publikum, aktiv am Geschehen teilzunehmen, indem er nach jeder Szene fragte, was nun folgen soll. Dann inszenierte er die Vorschläge mit einer Pantomime. Mit Körpereinsatz und viel Humor schuf er urkomische Situationen. Trotz ausgelassener Stimmung ging der Ernst des Themas nicht verloren. Für jeden dargestellten Konflikt kamen aus dem Publikum Vorschläge, wie ein Ausweg aus der schwierigen Lage aussehen könnte.

Nach der Darbietung zogen sich die Schülerinnen und Schüler zu Workshops in Schulräume zurück. In 18 altersmässig durchmischten Gruppen diskutierten sie über Persönlichkeiten und Institutionen, die sich für die Erhaltung des Friedens verdient gemacht haben wie das Rote Kreuz, Martin Luther King, Nelson Mandela oder Mahatma Gandhi. Mit Rollenspielen übten sie soziales Verhalten. Jede Gruppe wurde von einer Lehrperson oder einem Pfarrer begleitet. Diese liessen den Teilnehmern viel Spielraum. Nach der Mittagspause setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Klassenlehrern zusammen und suchten nach Ansatzpunkten, die ihnen helfen, das am Vormittag gelernte in den Alltag zu übertagen.

Viel Schweiß für einen guten Zweck

Um 14.30 Uhr versammelten sich die Teilnehmer des Thementages vor der Lettenhalle zum Sponsorenlauf. Es war eine Spendenaktion zu Gunsten der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi für das Projekt «Kinderrechte in der Schweiz». «Einige Lehrerinnen und Lehrer laufen mit», erklärte Dorer bei einem Gespräch am Vortag. Lachend ergänzte er «ich renne auch, selbst auf die Gefahr hin, dass ich überrollt werde».

Am Start sorgte Sportlehrer Claudio Kriech dafür, dass alles reibungslos abläuft. Auf einem Rundkurs von 250 Metern um die Lettenhalle mussten innert fünfzehn Minuten möglichst viele Runden gelaufen werden. Der Start erfolgte gestaffelt nach Jahrgängen. Wer am Lauf mitmachte, musste einen persönlichen Sponsor bestimmen. Alle befragten Schülerinnen und Schüler sagten, dass für sie die Eltern oder Grosseltern eine Spende zugesagt haben. Larisa, Leon und Xhenisa waren auch am Start. «Wir würden das Geld lieber für Kriegsopfer spenden», sagte Leon und die beiden Mädchen stimmten ihm zu. Leon meinte, die Idee für diesen Tag finde er gut, und auch in diesem Punkt waren die Mädchen mit ihm einig.

Ein Viererteam hatte den Anlass vorbereitet. Es waren, in alphabetischer Folge Patrizia Looser und Ato Mokalis, Lehrpersonen der Sekundarschule, und die Religionslehrpersonen Daniel Ritter, katholisch, und Karin Schmid, evangelisch. «Bei den Workshops waren fast alle Lehrpersonen, die beiden Pfarrer und die Religionslehrpersonen involviert», erklärt Schmid.